

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Welche Wiesenblume ist das?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Das Wichtigste in Kürze

Vorwort für Lehrerinnen und Lehrer	4
Zur Arbeit mit diesem Buch	5
Folien-/Kopiervorlagen	6
Das Wichtigste in Kürze	6
Der Grundaufbau der Blüte	6
So unterschiedlich können Blüten sein	7
Blüten groß und deutlich erkennbar	8
Blüten sehr klein.	9
So unterschiedlich können Blätter sein.	10
Wiesenblumen bestimmen: Übersicht	11
Welche Blütenfarbe hat deine Wiesenblume?	11
Die Wiesenblumen: Steckbriefe	12
Wiesenblumen mit blauen Blüten	12
Wiesenblumen mit violetten Blüten	17
Wiesenblumen mit rosa/roten Blüten	28
Wiesenblumen mit gelben Blüten	41
Wiesenblumen mit grünen Blüten	67
Wiesenblumen mit weißen Blüten	70
Wiesenblumen mit zweifarbigen Blüten	87
Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“	94

Vorwort für Lehrerinnen und Lehrer

Eine große Vielfalt von Blumen färbt im Sommer unsere Wiesen herrlich bunt. Aber nicht nur die Farben der Blumen sind verschieden; auch der Bau der Blüten und Blätter ist unterschiedlich.

Die Vielgestaltigkeit und Formenfülle in Worte zu fassen, ist nicht ganz einfach! Für die Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen gibt es eine große Anzahl von Fachbegriffen, mit denen Spezialisten sicher und präzise umgehen können – dem Anfänger jedoch bereiten sie in der Regel einige Schwierigkeiten. Für ihn bleibt damit die klassische Bestimmungsliteratur allzu oft ein Buch mit sieben Siegeln.

Mit vorliegendem Band möchte ich auch Kindern einen motivierenden Einstieg in das Bestimmen von Pflanzen ermöglichen. Steckbriefe zu 80 häufigen Wiesenblumen bilden hierzu die Grundlage. Die jeweils entscheidenden Blüten- und Blattmerkmale werden darin in einfachen Worten und Abbildungen deutlich herausgestellt, sodass auf botanische Fachausdrücke weitestgehend verzichtet werden kann. Eine nach Farben sortierte Übersicht ergänzt die Steckbriefe zu einem einfachen Schlüssel.

Die wichtigsten Wissensgrundlagen zum Aufbau der Blüte und der Blätter sind in Form von Folien- bzw. Kopiervorlagen zusammenfassend dargestellt und können als Einstieg, zur Wiederholung oder zur Nachbereitung im Unterricht eingesetzt werden.

Die vorliegende Kombination aus Bestimmungshilfe und Steckbriefen ist vielseitig nutzbar. Einerseits können Sie den kompletten Band als Bestimmungsbuch für die häufigsten Wiesenblumen verwenden. Andererseits lässt sich daraus eine auf „Ihre“ Wiese abgestimmte Bestimmungshilfe zusammenstellen, indem Sie nur die Steckbriefe der dort vorkommenden Arten kopieren und die Bestimmungsübersicht hinzufügen. Dadurch ergibt sich eine speziell für diese Wiese zugeschnittene Bestimmungshilfe, die Ihre Schülerinnen und Schüler sicher zum Erfolg führt.

Zusätzlich können Sie die Steckbriefe als einzelne Pflanzenporträts zum Kennenlernen und Vergleichen der Wiesenblumen einsetzen.

Bei den ausgewählten und vorgestellten Blumen handelt es sich zum großen Teil um Arten, welche ich im Lauf der Jahre auf meinen Wiesenexkursionen mit Schulklassen gefunden und dokumentiert habe. Die Pflanzenauswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffe ich, dass das Spektrum der häufigsten Wiesenblumen abgedeckt ist. Ergänzungen sind jederzeit willkommen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß beim Bestimmen der Wiesenblumen!

Ihr Franz Renner

Zur Arbeit mit diesem Buch

Als Einstieg ist es sinnvoll, mit den Kindern die für die Pflanzenbeschreibung und -bestimmung wichtigsten Merkmale der Wiesenblumen zu besprechen. Auf den Seiten 6–10 finden Sie übersichtliche Darstellungen zum Bau der Blüte sowie zu den verschiedenen Blüten-, Blütenstand- und Blattformen, die Sie als Folien- oder als Kopiervorlagen verwenden können.

Wenn Sie die Materialien als Bestimmungsschlüssel einsetzen möchten, sollte jedes Kind neben den Kopien der Steckbriefe (S. 12–93) – bzw. einer Auswahl von Steckbriefen der Pflanzen, die auf der untersuchten Wiese vorkommen – eine Kopie des Arbeitsblattes „Meine Wiesenblume“ (S. 94) sowie eine Kopie der Seite „Wiesenblumen bestimmen: Übersicht“ (S. 11) zur Verfügung haben.

Es bietet sich folgende Vorgehensweise an:

1. Auf dem **Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“** zeichnen die Kinder die Blüte und das Blatt der zu bestimmenden Pflanze farbig ein und notieren ihren eigenen Namen, das Datum sowie den Fundort.
2. Die Steckbriefe sind in Farbgruppen sortiert*. Anhand der Kopie „**Wiesenblumen bestimmen: Übersicht**“ werden die Kinder je nach Farbe ihrer Blüten zu einer bestimmten Farbgruppe weitergeleitet.
3. Die **Steckbriefe** der jeweiligen Farbgruppe blättern sie aufmerksam durch und vergleichen ihre Pflanze zunächst mit den **Abbildungen**.

* Der Band umfasst Steckbriefe zu 80 Pflanzen. Die 82 Steckbrief-Seiten ergeben sich dadurch, dass zwei Pflanzen (Wiesen-Schaumkraut und Herbst-Zeitlose) doppelt aufgenommen sind, da sie in unterschiedlichen Farben (Weiß und Rosa) zu finden sind.

4. Erscheint ihnen eine Darstellung ähnlich, prüfen sie, ob auch die **beschriebenen Merkmale** auf ihre Pflanze zutreffen. Ist dies nicht der Fall, wird die Suche fortgesetzt. Sind die Übereinstimmungen eindeutig, so haben sie ihre Pflanze erfolgreich bestimmt!

Hinweis: In Abhängigkeit vom Standort und den dort herrschenden Bedingungen kann es Abweichungen von den angegebenen Größen, Formen und Farben geben. Die Natur hält sich nicht immer an die Regeln!

5. Nach der erfolgreichen Bestimmung werden auf dem **Arbeitsblatt „Meine Wiesenblume“** der Name der Pflanze, die Angaben zur Bestäubung der Blüten und zur Ausbreitung der Samen sowie weitere Merkmale ergänzt. Die Arbeitsblätter können in Kombination mit den gepressten Pflanzen die Grundlage für ein Wiesenherbarium bilden.

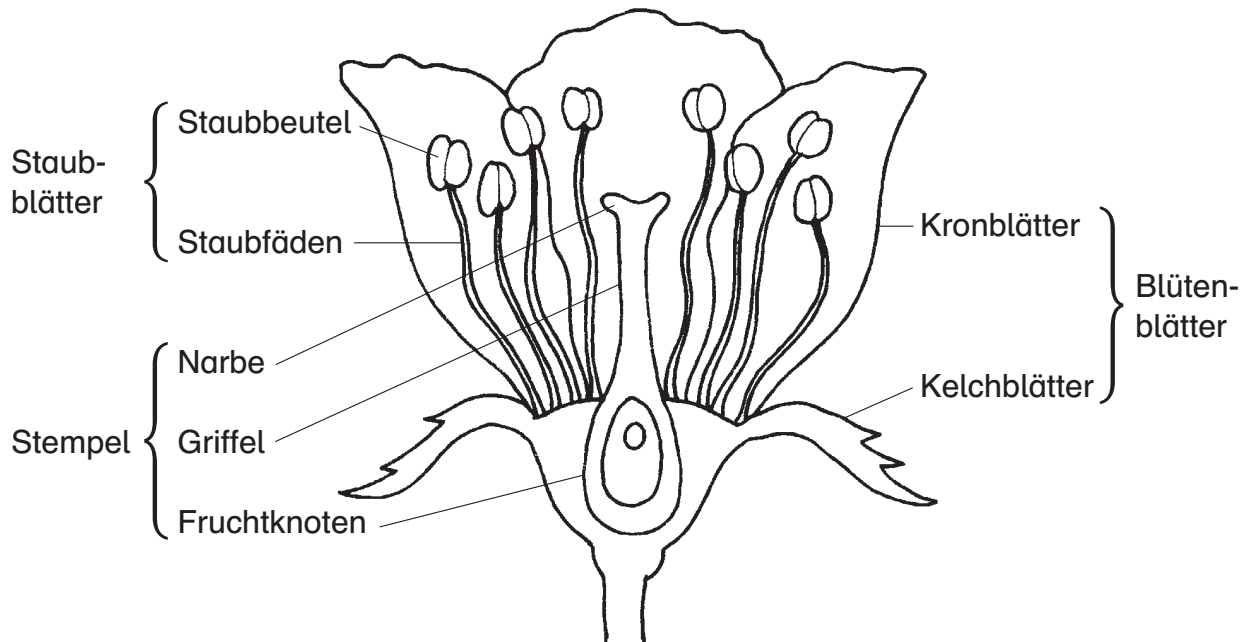
Bei den Steckbriefen wurde bewusst auf wissenschaftliche Pflanzennamen verzichtet. Für manche Pflanzen gibt es mehrere deutsche Namen; in diesem Buch wurden die einfachsten bzw. geläufigsten Namen verwendet.

Literaturempfehlungen:

- AICHELE, D. & H. SCHWEGLER: Die Blütenpflanzen Mitteleuropas – Stuttgart 2005, 2. überarb. Aufl.
- DÜLL, R. & H. KUTZELNIGG: Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands – Wiebelsheim 2005, 6. völlig neu überarb. Aufl.
- KLAPP, E. & W. OPITZ von BOBERFELD: Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter – zur Ansprache im blütenlosen Zustand. – Berlin, Hamburg 1988, 2. Aufl.

Umfassende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.floraweb.de (Seite des Bundesamtes für Naturschutz).

Der Grundaufbau der Blüte



Beachte: Jede Blüte hat ihre Besonderheiten!

Genau wie in der Abbildung sehen die wenigsten Blüten aus. Bei den meisten Blüten ist der Grundaufbau etwas abgeändert.

Beispiele:

- Manchmal sind keine Kelchblätter vorhanden.
- Die Anzahl der Staubblätter und die Anzahl der Griffel können unterschiedlich sein.
- Die Staubblätter können auch miteinander verwachsen sein.
- Die Narbe kann sich an ihrem Ende in mehrere Zipfel aufspalten.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Welche Wiesenblume ist das?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

